

Probeklausur „Einführung in die BWL“

Datum:
Vorlesungsinhalte: Wintersemester 2023/24

Nachname, Vorname: _____

Matrikelnummer: _____

Studiengang: _____

Aufgaben		Punktzahlen	
		erreichbar	erreicht
1	Grundlagen in Kürze...	8	
2	Richtig / Falsch	8	
3	Produktivität & Wirtschaftlichkeit	12	
4	Rechtsformwahl & Besteuerung	8	
5	Rentabilitäten	9	
	<u>Summe</u>	45	

Hinweise zur Bearbeitung:

- Für diese Klausur beträgt die Bearbeitungszeit 45 Minuten und die maximal erreichbare Punktzahl 45.
- Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Die Punktezahl entspricht dem Zeitumfang der Klausur. Bitte richten Sie Ihren Zeitaufwand für die einzelnen Aufgaben an der Punktezahl aus (eine Bearbeitungsminute entspricht in etwa einem Punkt).

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Grundlagen in Kürze... (8 Punkte)

- a) Im Zentrum der wirtschaftstheoretischen BWL steht der **Homo oeconomicus**.

Wofür steht dieses Modell?

(2 P)

Nutzenmaximierung steht im Fokus

„Kunstfigur“, die perfekt nach dem ökonomischen Prinzip handelt

- b) Grenzen Sie eine **funktionale** Organisation von einer **divisionalen** Organisation ab. **(2 P)**

Funktional: organisiert nach Funktion / Tätigkeit der Stellen

Divisional: organisiert nach Sparten (z.B. Regionen, Produkte, o.ä.)

- c) Die Adidas AG mit Hauptsitz in Herzogenaurach bei Nürnberg bietet Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Accessoires sowie Lizenzprodukte wie Uhren, Kosmetik und Brillen an. Adidas ist weltweit der zweitgrößte Sportartikelhersteller hinter Nike. Die Produkte werden über mehr als 2.000 Geschäfte vermarktet.

Erläutern Sie, was man unter **Stakeholdern** versteht und geben Sie **drei Beispiele möglicher Anspruchsgruppen für die Adidas AG** und für **konkrete Erwartungen** dieser Stakeholder.

(4 P)

Definition: Personen, die ein langfristiges Interesse am Unternehmen haben

Beispiel:

- Aktionäre —> finanzielle Stabilität, Rentabilität
- Sponsoren —> Werbeeffekte, Imagegewinn
- Mitarbeiter —> sicheres Arbeitsplatz, hoher Lohn
- Kunden —> gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Aufgabe 2: RICHTIG / FALSCH... (8 Punkte)*(falsche Antworten führen zu Punktabzug im jeweiligen Block)***a) Zwei Aussagen sind korrekt:****(4 P)**

Menschliche Bedürfnisse	RICHTIG	FALSCH
Den prinzipiell unbegrenzten Bedürfnissen stehen grundsätzlich unbegrenzte Möglichkeiten gegenüber, diese Bedürfnisse zu befriedigen.		<input checked="" type="checkbox"/>
Als Bedürfnis wird das Empfinden eines Mangels bezeichnet.	<input checked="" type="checkbox"/>	
Entfaltung der Persönlichkeit, Kreativität im weitesten Sinne und Selbstfindung sind Beispiele für soziale Bedürfnisse.		<input checked="" type="checkbox"/>
Nach Maslow kann jede Bedürfnisstufe erst dann erreicht werden, wenn die darunter liegende befriedigt wurde.	<input checked="" type="checkbox"/>	

b) Zwei Aussagen sind korrekt:**(4 P)**

Ökonomisches Prinzip	RICHTIG	FALSCH
Die Maximierung des Outputs ist immer Ziel des Ökonomischen Prinzips.		<input checked="" type="checkbox"/>
Beim Maximumprinzip wird mit gegebenem Input ein maximaler Output angestrebt.	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ein Mensch handelt nach dem Minimumprinzip, wenn er mit möglichst wenig Aufwand einen möglichst großen Output erzielt.		<input checked="" type="checkbox"/>
Das ökonomische Prinzip verlangt, das Verhältnis von Output und Input zu optimieren	<input checked="" type="checkbox"/>	

Aufgabe 3: Produktivität und Wirtschaftlichkeit (12 Punkte)

Die WARMY OHG ist spezialisiert auf die Herstellung von kleinen Heizlüftern in stylischem Holz-Design. In der Produktionsabteilung arbeiten 10 Personen, die an 220 Tagen pro Jahr in 8-Stunden-Schichten insgesamt 10.000 Heizlüfter produzieren, die für 200 € pro Stück verkauft werden sollen.

Die Lohnkosten liegen bei 53€/Stunde.

Verarbeitet werden 15.000 m² Leimholz und 58.000 m Stromkabel. Dabei schlagen das Leimholz mit 45 €/ m² und das Stromkabel mit 0,90€/m zu Buche.

Für Hilfsstoffe wie Klebstoffe, Poliermittel, Lacke etc. fallen 23.000 € an, die Stromkosten sind auf 32.300 € angestiegen bei einem derzeitigen Verbrauchspreis von 0,38 €/kWh.

Die Kosten für Maschinen und Werkzeuge sind mit 67.000 € anzusetzen.

Netzstecker werden für 0,1€/Stück, die Heizelemente für 3,50€/Stück zugekauft.

- a) Berechnen Sie die **Produktivität des Produktionsfaktors Leimholz**. (1 P)

$$PL = \frac{10.000 \text{ HL}}{15.000 \text{ m}^2 \text{ Holz}} = 0,67 \text{ HL/m}^2 \text{ Holz}$$

- b) Berechnen Sie die **Produktivität und die Wirtschaftlichkeit des Produktionsfaktors Arbeit**. (3 P)

$$Pa = \frac{10.000}{17.600} = 0,57 \text{ HL/k}$$

$$Wa = \frac{2 \text{ mio}}{932.800} = 2,14$$

- c) Welche **Gesamtwirtschaftlichkeit** wird erzielt? **Interpretieren** Sie das Ergebnis. (6 P)

$$W_{\text{ges}} = \frac{2 \text{ mio}}{36T + 67T + 32,3T + 23T + 58T \cdot 0,9 + 15T \cdot 45 + 932.800}$$

$$= \frac{2 \text{ mio}}{1.818.300} = 1,1$$

Wirtschaftlich, da $W = 1,1 > 1$

- d) Wie hoch muss der **Verkaufspreis** mindestens liegen, um wirtschaftlich zu arbeiten? (2 P)

$$1.818.300 : 10.000 = 181,83$$

Aufgabe 4: Rechtsformwahl und Besteuerung (8 Punkte)

An der MyFriend OHG sind die Gesellschafter A mit 100.000€ und Gesellschafterin B mit 300.000€ Kapitalanteil beteiligt. Im letzten Jahr (2022) ist ein Gewinn in Höhe von 230.000€ (vor Steuern) entstanden. Gemäß Gesellschaftervertrag soll der Gewinn im Verhältnis der Geschäftsanteile aufgeteilt werden. Die MyFriend OHG hat ihren Sitz in Aachen. Der Hebesatz dort liegt bei 475 %.

- a) Ermitteln Sie die Steuerlast von Gesellschafterin B. Sie hat einen persönlichen Einkommenssteuersatz von 30 % und zahlt 5,5% Solidaritätszuschlag. **(7 P)**

Fakten: Frau B \rightarrow Gewinn = 75 % * 230 T = 172.500

B in Personengesellschaft \rightarrow zahlt Est

Gewsteuersatz = 3,5 % * 475 % = 16,625 %

Steuer:

1 GewSt 16,625 % * 172.500 = 28.678,13

2 Est 30 % * 172.500 = 51.750

- anrechenbare GewSt 14 % (51.750 - 24.150 = 27.600)

3 Soli 5,5 % 1.518 (von 27.600)

Summe: 57.796,13

- b) Welche Haftungsregel gilt für eine OHG? **(1 P)**

uneingeschränkt, solidarisch, persönlich

Aufgabe 5: Rentabilitäten (9 Punkte)

Die Großbäckerei BACKWEG erwägt die Installation einer 1.000 m² Solaranlage auf dem Flachdach der Produktionshalle. Aktuell verfügt das Unternehmen über ein Eigenkapital von 5.000.000 € mit einem Verschuldungsgrad $V=0,2$. Der Nettogewinn in 2022 betrug 490.000 €, der Schuldzins liegt bei 6%.

Die Investitionssumme für die Solaranlage und deren Installation wird bei 300.000 € liegen. Ein günstiger Kredit zu 4 % Schuldzinsen kann genutzt werden. Pro m² können jährlich 200 kWh erzeugt werden. Es wird ein (Brutto-)Gewinn von 0,20 € pro kWh erwartet.

- a) Wie hoch sind die **aktuelle Gesamt- und Eigenkapitalrentabilität** der Bäckerei BACKWEG? **(4 P)**

$$\begin{aligned} r_{EK} &= G_{\text{netto}} / EK \\ &= 490T / 5 \text{ mio} = 9,8 \% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} r_{GK} &= G_{\text{brutto}} / GK \\ &= 490T + 60T / 6 \text{ mio} = 550T / 6 \text{ mio} = 9,17\% \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} FKZ &= 60T \\ FK &= 1 \text{ mio} \\ V &= 0,2 \end{aligned}$$

- b) Welche Gesamt- und Eigenkapitalrentabilität ergeben sich **nach der Investition**? **(3 P)**

$$\begin{aligned} GK_{\text{neu}} &= 6,3 \text{ mio} \\ EK_{\text{neu}} &= 5,0 \text{ mio} \\ G_{\text{brutto neu}} &= 550T + 40T = 590 T \\ G_{\text{netto neu}} &= 490T + (40T - 12T) = 518T \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} r_{EK} &= 10,63 \% \\ r_{GK} &= 9,37 \% \end{aligned}$$

FKZ für
Solaranlage

$$FK = 1,3 \text{ mio}$$

- c) Die Eigentümerfamilie verfügt über ein erhebliches Vermögen. Wäre eine **Finanzierung aus eigenen Finanzmitteln** empfehlenswert? Begründen Sie Ihre Aussage. **(2 P)**

$r_{GK} > i = 4\% \rightarrow$ pos. Leverage
FK-Finanzierung
besser als EK-Finanzierung